

Verlag von K. J. Wyss
in Bern.

Ⓩ In unserem Verlage ist erschienen:

Der Weltpostverein

Geschichte

seiner

Gründung und Entwicklung
in 25 Jahren

von

Carl Schröter.

348 Seiten 8^o. — Preis 4 *M* ord.,
3 *M* netto, 2 *M* 65 *S* bar.

Mit den Porträts der Weltpostdirektoren
Borel, Höhn und Ruffy.

•Ein gut, sauber und vornehm ausgestattetes Buch, das anlässlich der Feier des fünf- und zwanzigjährigen Bestehens des Weltpostvereins erschienen ist und an der Hand der amtlichen Protokolle das Werden und Wachsen dieser segensreichen Einrichtung schildert. Nicht nur dem Fachmann, sondern auch jedem, der für die Entwicklung des Verkehrs im allgemeinen und des Postwesens im besonderen Teilnahme bekundet, ist es ein schätzbares Sammel- und Nachschlagewerk. Die Darstellung ist gewandt und übersichtlich; die Vorführung des amtlichen und statistischen Materials zeugt von peinlicher Genauigkeit. Die beigegebenen gelungenen Portraits sind eine Zierde des Buches. —o—

Berliner Tageblatt.

Wir bitten zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Bern, 5. Oktober 1900.

K. J. Wyss.

Ⓩ Verlagsänderung.

In meinen Verlag ist übergegangen:

Monatsblatt des Evang. Lehrerbundes

herausgegeben

von Heinrich Vogt, Oberlehrer a. D.

Erscheint in seinem 29. Jahrgange fortan regelmäßig am 15. jeden Monats. Abonnementspreis fürs Jahr 2 *M*. Das Blatt wird an die über 1200 Mitglieder des Lehrerbundes kostenfrei gesandt. Es giebt jedoch eine große Anzahl von Lehrern und Geistlichen, die sich für den Lehrerbund interessieren und die gewiß leicht als Abonnenten zu gewinnen sein werden.

Die erste Nummer wird nicht vor dem 20. d. M. erscheinen können. Probenummern stehen gern zu Diensten.

Inserate für diese in 3000 Auflage erscheinende Probenummer werden bis zum 15. erbeten. Insertionspreis für die 2 gesp. Petitzeile, 50 mm breit, 25 *S* no.

Um gef. Verwendung bittet

Braunschweig, 8. Oktober 1900.

Helmuth Wollermann.

Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig.

Ⓩ

= In zwanzigster Auflage soeben erschienen: =

Ad. Stöckhardts Schule der Chemie

oder

Erster Unterricht in der Chemie versinnlicht durch einfache Experimente.

Zum Schulgebrauch und zur Selbstbelehrung

insbesondere für

angehende Apotheker, Landwirte, Gewerbetreibende etc.

bearbeitet von

Prof. Dr. Lassar-Cohn,

Königsberg i. Pr.

Mit 197 Abbildungen und einer farbigen Spectraltafel.

Gr. 8^o. Geh. 7 *M* ord., 5 *M* 25 *S* netto.

Gebunden in Leinwand 8 *M* ord., 6 *M* netto.

Freiexemplare: 6+1, excl. Einband.

Von Ad. Stöckhardts Schule der Chemie, deren 19. Auflage seit geraumer Zeit vergriffen ist, liegt hiermit in völliger Neubearbeitung die 20. Auflage vor, deren Erscheinen von dem grossen Interessentenkreis des Buches längst mit Ungeduld erwartet wird.

Stöckhardts Schule der Chemie bildet die Grundlage aller neuen methodischen Lehrbücher der Chemie und kann daher vor allen anderen Werken zum ersten Studium der Chemie empfohlen werden.

In erster Reihe für angehende Apotheker, Landwirte, Gewerbetreibende etc. vom Verfasser bestimmt, hat sich das Buch weit über diese Kreise hinaus Bahn gebrochen und von Auflage zu Auflage der Chemie eine unabsehbare Zahl von Freunden gewonnen.

Stöckhardts Schule der Chemie ist in fast alle Sprachen der Kulturvölker übersetzt worden und hat zahlreiche Nachahmungen gefunden, ist aber sowohl hinsichtlich der Auswahl des Stoffes, wie des Lehrganges und der Lehrform bis jetzt noch nicht erreicht, geschweige übertroffen worden. Die ungemein verständliche Art der Darstellung, die genaue Beschreibung der Experimente, die Angaben, mit wenig Material und geringsten Kosten lehrreiche Versuche anzustellen und zu denselben die bekanntesten, leicht zu erreichenden Materialien zu verwenden, sowie der Umstand, dass selbst der gänzlich Ungeübte nach dem Buche völlig gefahrlos experimentieren kann, ferner die vielfachen Beziehungen zu den wissenschaftlichen Nachbargebieten und der Hinweis zur Deutung so vieler Erscheinungen im Leben, im Haushalt und in den Gewerben — das und vieles andere sind die längst anerkannten Vorzüge des weltbekannten Buches, das so recht für den Selbstunterricht und zum Schulgebrauch geeignet ist.

Dass Stöckhardts Schule der Chemie auch in der vorliegenden zeitgemässen Neubearbeitung ihren ruhmvollen Platz behaupten wird, dafür bürgt der Name des um die Popularisierung der chemischen Wissenschaft ebenfalls hochverdienten Bearbeiters Professors Dr. Lassar-Cohn.

Braunschweig, im Oktober 1900.

Friedr. Vieweg & Sohn.